

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2,00 Mark, monatlich 70 Pfennig. — Postzeitungsliste Nr. 4069a, sechster Nachtrag.

Redaktion u. Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46.
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 50 Pfg. — Inzerate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 227.

Sonntag, den 28. September 1907.

14. Jahrg.

Hierzu 2 Beilagen u. „Die Neue Welt“.

Bist Du ein klassenbewußter Arbeiter?

(Einige kühne Fragen.)

- Warum fehlt in Deiner Wohnung der „Lübecker Volksbote“? Er allein vertritt Deine Interessen!
- Warum liest Du den „Lübecker Generalanzeiger“, das Amtsblatt, die „Eisenbahn-Zeitung“ oder ähnliche „aufklärende“ Blätter?
- Waren Dir diese Blätter jemals behilflich, wenn in Deiner Werkstatt oder Fabrik ein Lohnkampf ausbrach?
- Haben nicht im Gegenteil jene bürgerlichen Journale in Streitfällen stets mehr oder weniger bedingungslos auf Seite Deiner Gegner und Ausbeuter gestanden?
- Zum sie das nicht bei jeder Bürgerchafts-, Gewerbegerichts- und Reichstagswahl, wo sie die Interessen der Volksfeinde vertreten?
- Willst Du denn als Verräter Deiner Arbeitsbrüder erscheinen, indem Du zu Kriegszeiten unsern gemeinsamen Feinden noch Munition in Gestalt des Abonnementsgelbes lieferst?
- Meinst Du nicht, daß es höchste Zeit ist, wenn Du zum 1. Oktober jene bürgerlichen Blätter aus Deiner Wohnung entfernst?
- Warum willst Du Dich von ihnen noch länger tagtäglich beleidigen lassen?
- Bist Du ein Mann, so prüfe die Dir vorgelegten Fragen sofort auf ihre Berechtigung und gib in der Expedition, Johannisstraße 46, Deine Adresse mit Bestellung des „Lübecker Volksbote“ auf.
- Sage das auch Deinem Freunde, Nachbarn oder Kollegen, mit dem Du zusammenkommst!

Dann bist Du ein klassenbewußter Arbeiter!

Die Frage der Tabaksteuererhöhung.

I.

In einigen Monaten werden dreißig Jahre verstrichen sein, seitdem der leitende Staatsmann Bismarck mit dem Bemühen hervortrat, den Tabak „mehr bluten“ zu lassen, wobei er offen bekannte, daß er „dem Monopol zustrebe.“ Im Jahre 1879 gelang es ihm, eine Steuererhöhung zu erlangen. Seitdem gilt folgende Regelung: Die Tabaksteuer ist im wesentlichen eine Rohzollsteuer nach dem Gewichte des Rohmaterials. Sie beträgt für je 100 Kilogramm fabrikationsreifen Tabak Mk. 45 und Mk. 36 für den nachreifen unfermentierten Tabak. Diese Steuer wird regelmäßig von dem Pflanzler erhoben, welcher in erster Linie steuerpflichtig ist. In gewissen Fällen ist auch der Käufer steuerpflichtig. Bei Anbauflächen unter 4 Ar und bei sporadischer Bepflanzung tritt eine Flächensteuer von 4,5 Pf. für je einen Quadratmeter ein.

Auf den Tabaksurrogaten, so weit ihre Verwendung zulässig ist, ruht eine Steuer von 65 Mk. für je 100 Kilogramm.

Der Tabakzoll beträgt bei der Einfuhr von ungearbeiteten Tabakblättern, Stengeln und Tabaksaunen 85 Mark für je 100 Kilogramm, für Zigarren und Zigaretten 270 Mk. und für anderen gearbeiteten Tabak 180 Mk.

Hinzu kommt die im vorigen Jahre vom Reichstage im Rahmen der sogenannten „Reichsfinanzreform“ beschlossene Zigarettenbandrolensteuer.

Das Tabakmonopol vorzubereiten, hatte Bismarck im Jahre 1879 eine Enquete über den Tabakbau, die Tabakfabrikation und den Tabakhandel eingeleitet. Der auf Grund der Ergebnisse dieser Enquete von Bismarck dem Reichstage 1882 vorgelegte Monopolvertrag wurde mit 277 gegen 43 konservative Stimmen abgelehnt.

Aber die Frage der stärkeren Belastung des Tabaks kam nicht zur Ruhe. In fast jeder der folgenden Reichstagsessionen spielte sie eine Rolle. Einem von den Konservativen 1891 unternommenen Versuch, die Erhöhung des Zolles für ausländischen Tabak von 85 Mk. auf 125 Mark und die Herabsetzung der Steuer für inländischen von 45 Mk. auf 25 Mk. zu erreichen, gab der Bundesrat wegen des letzteren Punktes keine Folge. Die Regierung

machte in der nächsten Folgezeit, unterstützt von den Konservativen, zweimal energische Anstrengungen, eine Mehrbelastung des Tabaks zu erreichen. Obgleich sie nach der Auflösung des Reichstages im Jahre 1893 während der Wahlbewegung zwecks Verschmichtigung im „Reichsanzeiger“ hatte versichern lassen, daß eine Erhöhung der Tabaksteuer nicht beabsichtigt sei, legte sie doch dem neuen Reichstage gleich nach seinem Zusammentritt einen Gesetzentwurf vor, welcher die Deckung der durch das neue Militärgesetz verursachten Mehrkosten durch Erhöhung der Tabaksteuer von netto 54 Millionen Mark auf 99 Millionen Mark erreichen wollte. Vorgelesen war die Fabriksteuer (nach dem Wert der Faktura beim Ausgang aus der Fabrik). Sie sollte betragen: bei Zigarren und Zigaretten 33 1/3 Proz.; bei Rau- und Schnupftabak 50 Proz.; bei Rauchtobak 66 2/3 Prozent. Nachdem das Prinzip der Fabriksteuer in der Kommission mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt worden war, blieb die Vorlage unerledigt. Die Stimmen des Zentrums waren bei der Mehrheit.

Ermutigt durch die bei dieser Gelegenheit vom Abgeordneten Dr. Lieber namens des Zentrums abgegebene Erklärung, daß seine Partei mit gegenwärtiger Stellungnahme sich nicht festlegen für die Zukunft, brachte die Regierung in der Reichstagsession 1894/95 wiederum eine Tabakfabrikationssteuervorlage ein mit etwas ermäßigten Sätzen. Der Mehrertrag wurde diesmal nicht auf 45 Millionen Mark, sondern nur auf 33 Millionen Mark veranschlagt. Wiederum wurde das Prinzip der Fabriksteuer wie im Vorjahre mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Zentrum und Nationalliberale wollten der Regierung gewisse Erhöhungen der Tabakzölle gewähren. Die Zentrumsfraktion beantragte, den Zoll auf Rohzobak von 85 Mk. auf 95 Mk. zu erhöhen. Der nationalliberale Abgeordnete Clemm und der Zentrumsabgeordnete Schäbler wollten eine Erhöhung auf 125 Mark, während der nationalliberale Abgeordnete Basser mann eine solche auf 100 Mk. und sein Fraktionsgenosse Pasche die Einführung eines Zuschlagszolles von 15 Prozent des Wertes des Rohzobaks forderte. Da eine Verständigung zwischen den Parteien und mit der Regierung nicht zu erreichen war, so wurde schließlich alles abgelehnt. Dasselbe Schicksal hatte der neue Vorschlag der Regierung, eine Wertsteuer von Zigarren und Rauchtobak mit niedrigeren Sätzen, als der ursprüngliche Tarif enthielt, einzuführen. Bei der Abstimmung im Plenum erzielte dieser Vorschlag nur 17 Stimmen. Graf Posadowsky, der, wie früher Bismarck, den Tabak als „reinen Luxusartikel“ angesehen und behandelt wissen wollte, erklärte jedoch, es werde bei den Ausgaben des Reiches „auch in Zukunft unmöglich sein, auf die Erhöhung der indirekten Steuern und damit auf die höhere Besteuerung des Tabaks zu verzichten“. Und der konservative Abgeordnete v. Kardorff prophezeite: „Diejenigen Parteien, die den nationalen Gedanken vertreten, werden einmal wieder eine Majorität im Reichstage erhalten, und dann wird auch die Tabaksteuererhöhung kommen, mögen Sie wollen oder nicht.“

In der folgenden Legislaturperiode (1898 bis 1903) wurde von der Regierung ein neuer Versuch in dieser Richtung nur deshalb nicht unternommen, weil es jetzt galt, erst den Zolltarif zu Stande zu bringen. Im bayerischen Landtage erklärte der Finanzminister v. Riedel am 11. November 1901: an die Erhöhung des Tabakzolls und der Tabaksteuer könne nicht eher wieder herantreten werden, ehe nicht der Zolltarifentwurf vollständig erledigt sei. Aber noch ehe er erledigt war, am 8. Januar 1902, sagte der Staatssekretär v. Thielmann bei der Staatsberatung im Reichstage: „Wenn der wirtschaftliche Niedergang anhält und der Rückgang der Einnahmen sich weiter fortsetzt, so werden Sie nicht umhin können, neue Einnahmequellen zu bewilligen... und da stehen an erster Stelle die Worte: Bier und Tabak.“

Dann wieder war in den Motiven des neuen Zolltarifgesetzes bei Erwähnung des Tabakzollens zu lesen: daß die Gesamtverhältnisse der heimischen Tabakindustrie und des Tabakhandels es „nicht angezeigt erscheinen lassen, zur Zeit in dem bestehenden Zustande eine Änderung eintreten zu lassen.“

Bei der im vorigen Jahre durch die Mehrheitsparteien des Reichstages angenommenen „Sanierung der Reichsfinanzen“ durch neue Steuern hieß es auch wieder, die Regierung werde „in absehbarer Zeit“ auf die höhere Belastung des Tabaks nicht zurückkommen, ja überhaupt nicht die Forderung neuer Steuern erheben.

Geglaubt hat der Regierung das niemand. Schon wenige Monate nach der unglücklichen Reichsfinanzreform erläuterte denn auch das Gegenteil. Offizielle Stimmen verkündeten, es sei eine „weitere Sanierung der Reichsfinanzen“ erforderlich, und zu diesem Zwecke müßten abermals neue Einnahmequellen erschlossen werden; ohne neue Steuern gehe es nicht ab. Und alsbald, vor etwa drei Monaten, teltten

Zentrumsblätter mit, es sei unter anderem eine Erhöhung der Tabaksteuer im Werke. Diese Mitteilung, die ein offizielles Dementi nicht erfahren hat, ist vor einigen Tagen von der „Germania“ wiederholt worden mit dem Bemerken, es sei nur noch nicht bekannt, in welcher Weise die Erhöhung geplant sei; sie solle auch nur eine Blume in dem neuen Steuerbouquet darstellen, welches die Regierung demnächst dem deutschen Volke zu beschereu gedenke. Im „Berliner Tageblatt“ war vor vierzehn Tagen zu lesen, daß zurzeit mehrere Steuerpläne zur Erörterung stehen, aber was im Winter vor den Reichstag kommen werde, lasse sich noch nicht übersehen, da der Reichstag noch nicht fertig sei und man insfolgedessen noch nicht wisse, welches Manko durch die neuen Steuern zu decken sei. Tatsache bleibe jedenfalls, daß man im Reichschatzamt auch jetzt noch an der Überzeugung festhält, „daß der Tabak durch eine andere Ausgestaltung der Steuer einen wesentlich höheren Ertrag abwerfen könnte“.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Sozialdemokratischer Patriotismus.

Die bürgerliche Presse tut sich wieder mal eine Güte. Hinten weit in Ostpreußen an der Barbarengrenze hat Wilhelm II. seiner gewohnten Tätigkeit gehuldigt und ein Denkmal enthüllt. Das ist schon lange keine Sache mehr, an der das deutsche Volk einen inneren Anteil nimmt. Das tote, höflich-kalte Schaugepränge, das bei derartigen Gelegenheiten enthüllt wird, läßt es kühl bis ans Herz hinan, und die monotonen Beteuerungen eines hündischen Servilismus, wie er sich als Kennzeichen von Neudeutschlands Bourgeoisie entwickelt hat, haben schon lange jeden aufrechten Charakter von diesen „Festlichkeiten“ verschweigt. Auch diesmal war es nicht anders; obwohl es sich in Memel um die Enthüllung eines „Nationaldenkmals“ handelte. Unser Königsberger Parteiblatt erwartete sich ein Verdienst, indem es der Frage die Schelle umhing und auf Grund unanfechtbaren geschichtlichen Materials offen darlegte, was es mit diesem „Nationaldenkmal“ auf sich habe. Das ist nun der bürgerlichen Presse arg auf die Nerven gefallen, was man schließlich begreifen wird. In demselben Augenblick, wo man Friedrich Wilhelm II. und seine heilige Luise als schmerzbeugende Patrioten dem Volke vorführt, an die geschichtlichen Tatsachen erinnert zu werden, daran nämlich, daß dieser würdige König der verachtete Monarch seiner Zeit war, der, während Napoleon und der Zar auf dem historischen Floß im Memelstrom unterhandelten, mit ängstlicher Lakaienmiene im strömenden Regen in schmutziger Uniform am Ufer wartete in der Bettlerhoffnung, vielleicht doch noch Gnade zu finden vor Napoleon und vor dem Gerechteten erscheinen zu dürfen — eine Hoffnung, die ihn schmählich troy — daran erinnert zu werden, daß die heilige Luise, die „eitle intrigante Person“, wie Humboldt sie nannte, mit allen Künsten der Koketterie am 4. Juli 1807 den siegreichen Landesfeind einzufangen suchte, den sie öffentlich verflucht und der sie dafür mit einigen Lagerwägen traktiert hatte, das muß ohne Frage sehr peinlich und sehr feststrebend sein. Und in dieser unangenehmen Situation weiß sich die bürgerliche Presse nicht anders als durch den blöden Trick zu helfen, Zeter und Mordio über die „Kohle“ zu schreien, mit der man das Memeler „Nationaldenkmal“ eine Schandsäule genannt hat, wodurch die deutsche Sozialdemokratie wieder einmal ihre vaterlandslose Gesinnung offenbart habe.

Diese Entrüstungsmache läßt uns natürlich völlig kühl. Es stünde schlecht um den sozialdemokratischen Patriotismus, wenn er nicht täglich und hündlich mit dem Patriotismus der herrschenden Klassen kollidierte. Was sich heute, und was sich vor hundert Jahren deutsches Volk nannte, das waren und sind nur die herrschenden Klassen, während die große Masse der Nation in Barbarei und Nacht steckte und keinen Anteil an dem kulturellen Leben der Nation hatte. Diesen Zustand zu verewigen ist stets das Bemühen dieser Klassen gewesen und ist es noch heute. Nach dem Willen der herrschenden Schichten sollen die Arbeiter, die besitzlosen Massen nichts weiter sein, als die Hinterlassen der Nation, gewissermaßen eine unterworfenen Klasse. Wenn sich jetzt hierin allmählich ein Umschwung vollzieht, wenn die besitzlosen, die ungebildeten Klassen nach und nach aufsteigen aus ihrer Nacht und Anteil nehmen an dem Kulturleben der Nation, so ist das in erster Linie der Sozialdemokratie zu verdanken, die diese Massen wachrüttelt, sie zu politischem und sozialem Bewußtsein rüst, sie organisiert und ihnen in den Gewerkschaften und im Klassenkampf den Weg weist zu weiterem sozialen Aufstieg. Dadurch wird das eigentliche nationale Leben überhaupt erst geschaffen, die Hinterlassen der Nation rücken auf zu wirklichen Teilnehmern am nationalen

Leo Leibholz & Co.

Lübeck, Holstenstraße 25 * 27 * 29 * 31 * 33.

Ganz besondere Vorteile

bietet unsere

Spezial-Abteilung:

Herren- und Knaben-

Bekleidung.

Unsere Grundsätze sind:

!! Billigste Preise !!

Gute Stoffe!

Tadelloser Sitz!

Erstklassige Verarbeitung!

Wir empfehlen:

Herren-Jackett-Anzüge 36⁰⁰ 35⁰⁰ 28⁵⁰ 24⁵⁰ **19⁵⁰** Mk.

dicke Ausführung, glatt blau, in Cheviot, Satin und Diagonal.

Herren-Jackett-Anzüge 65⁰⁰ 60⁰⁰ 55⁰⁰ 45⁰⁰ 38⁰⁰ **25⁰⁰** Mk.

in eleganten Fantasie-, Cheviot- und Kammgarn-Stoffen.

Herren-Jackett- u. Gehrock-Anzüge 65⁰⁰ 49⁰⁰ 38⁵⁰ 32⁰⁰ 28⁰⁰ **18⁷⁵** Mk.

in Kammgarn, Melton und Tuchkammgarn, bester Ersatz für Maß.

Herren-Paletots und Ulster 68⁰⁰ 55⁰⁰ 50⁴⁵ 38⁰⁰ 25⁰⁰ **19⁵⁰** Mk.

letzte Neuheiten für Herbst und Winter in allen denkbaren Ausführungen u. Stoffarten

Knaben- und Burschen-Anzüge in großer Auswahl von Stoffen und Fassons.

=====**Berufskleidung** für alle **Gewerke!**=====

=====**Reservisten erhalten Extra-Preise.**=====

Separater Schuh-Salon.
Fachkundige Bedienung.
Besichtigung ohne Kaufzwang

Schuhwaren

Kinder-Stiefel
enorme Auswahl.

Unsere Drei Spezial-Preise!!

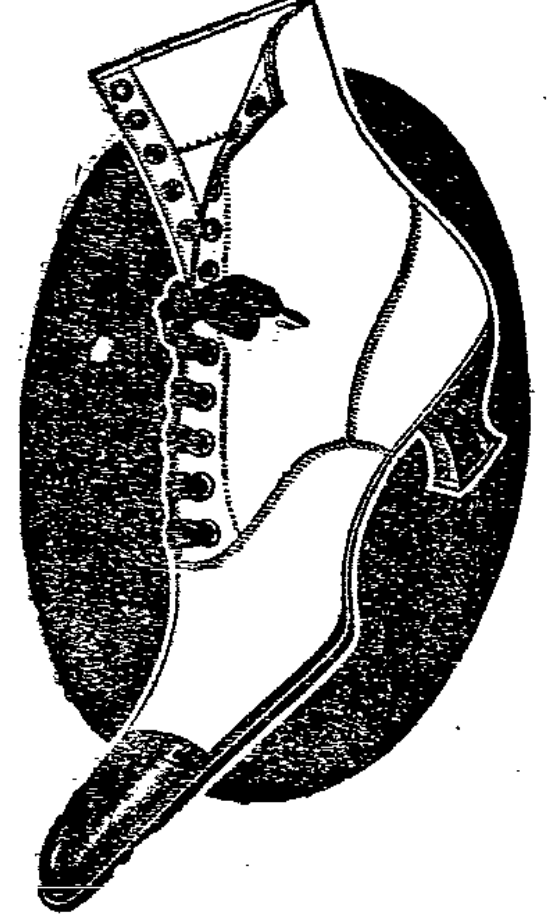
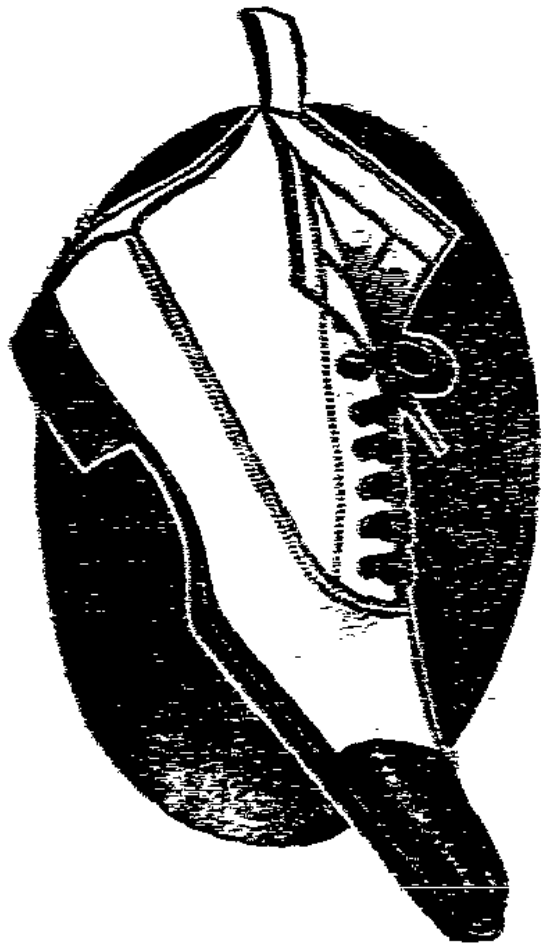
9⁷⁵ Mk.

12⁵⁰ Mk.

16⁵⁰ Mk.

vorrätig in

Damen- u. Herren-Stiefel



Boxcalf

in allen modernen Fassons

Deutsche

Chevreaux

nur erstklassige

Wiener

Lack

Fabrikate!

Amerikanische.

Jedem, selbst dem verwöhntesten Geschmack ist Rechnung getragen.

Wir empfehlen ferner als besonders preiswert:

Ein Posten **Damen-Rossleder-Spangenschuhe** **3⁵⁰** Mk.

ein- und zweileistig mit Lederfutter.

Ein Posten **Herren-Rindleder-**
Halbschuhe **5⁵⁰** Mk.
zum Schüren und mit Schelle,
in Ausführung mit Eisen.

Ein Posten **Herren-Rindleder-**
Schaftstiefel **8⁷⁵** Mk.
mit prima Böden.

Damen-Boxcalf-Stiefel Paar **6⁷⁵** Mk.

dicke Formen in spitz, schmal und breit mit hohen und niedrigen Absätzen, mit und ohne Lackkappen.

Unsere Garantie

Alle hier angeführten Schuhwaren sind meist erstklassig in Verarbeitung und von bester Material-Beschaffenheit, sodass wir volle Garantie für gutes Tragen übernehmen und jedes Paar, welches sich im Tragen als unhaltbar und vorzeitige Mängel zeigt, ersetzen oder reparieren.

**Sämtliche
Schuhwaren**

werden sauber
repariert

auch wenn nicht
bei uns

gekauft!

Spezial-Abteilung
für
Reit- u. Jagd-
Stiefel
Militär-
Stiefel

Leo Leibholz & Co.

Kleiderstoffe **Paul Sager** Damen-Konfektion

größte Auswahl in allen Stoffarten. **Königstrasse 113, Ecke Aegidienstr.** Mäntel, Jaketts, Kostüme, Kostümröcke, Blusen.
Billigste Preise! Rote Rabattmarken. Beachten Sie bitte meine 5 grossen Schaufenster.

Junge Mädchen
werden als **Zigaretten-Arbeiterinnen**
bei sofortigem Lohn kostenfrei ausgebildet.
Lohnender Verdienst.
Tabak- u. Zigaretten-Fabrik Lubeca.

Junge Mädchen
zum halbjährigen Erlernen der Damen-
schneiderei gesucht. **Mittw. 23. 11.**
Junge Mädchen können das Weisnähen
gründlich erlernen. **Bismarckstr. 20, part.**
Mütterlich sucht Beschäftigung für Dienstags
und Mittwochs.

M. Bove, Mari.
Zum 1. Nov. oder früher ein Mädchen
für leichte häusliche Arbeit.
An der Mauer. Cafe Weberstr. 41a.

Geluche zum 1. Jan. von Leuten mit zwei
Kindern eine Wohn. im Werte von 150 bis
180 Mk., vor d. Burgstr. 27 u. L. D. K.
an die Exped. d. Bl.

Geluche zu sofort oder später junge
Mädchen z. Erlernung der Damenschneiderei
und Musterzeichnen.

Geluche zum 1. Januar 1907 eine 2- od.
3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör vor
dem Holthorst. Wertes unter 7. 8. 12
an die Expedition d. Bl.

Gel. e. **Wäschehaus** für Dienstags, dinstags
u. Mittwoch.

H. Tolster, Bismarckstr. 4.
Feine Wäsche wird sauber gewaschen
und gebleicht.

**Verloren 3 Schlüssel, gel. F. B. 1 Schlüssel,
gel. M. B. Schlüssel gegen Belohnung
Welfenstr. 5.**

Ausgekauftes Haar
Johs. Bau. **Waldstr. 20.**

Zentral-Speise-Salle
Bismarckstr. 61.
Bismarckstr. 61 u. 62, Bismarckstr. 63 u. 64.

Fr. Schweinefleisch 60 Pfg.
Junges Hirschfleisch 30 Pfg.

Ball und Pflanzen-Verlosung
am Sonntag, den 29. September 1907 im Vereinshaus, Johannisstr. Nr. 50-52.
Um 9 Uhr **Blumenpolonaise.**

Besonders preiswertes Angebot!
Um 10 Uhr. **Blumenpolonaise.**

Colonialwaren = Geschäft
am Sonntag, den 29. September 1907 im Vereinshaus, Johannisstr. Nr. 50-52.
Um 9 Uhr **Blumenpolonaise.**

Hannöversches Brot
Montags, Mittwochs und Freitags
frisch, auf Wunsch frei ins Haus
in der Bäckerei und Konditorei
Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

**Adolf Hübner, Uhrmacher u. Gold-
arbeiter, Günzhauf 13.**

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Sonnabend, Sonntag, Montag

Ausnahme-Tage

eines weit unter Preis eingekauften Postens eleganter
Damen-Chevreau- und Box-Schnür- und Knopfstiefel sowie Box-
Herren-Agraffen- und Schnallenstiefel

jedes Paar zu 750 Mk.

Schuhwarenhaus Cantor,
Breitestrasse 53, an der Johannisstrasse.

Beerdigungs-Institut „Zur Ruhe“
Fernsprecher 816. . . . F. Barby, Huxstrasse 117.
Uebernahme ganzer Beerdigungen.
Grabsägen in Särgen, Grabhöfen, Kreuzen, Metall-, Perl- und Blattfränzen.
Einblendungen jeder Art. Billigste Preise.

Allgemeiner Deutscher Gärtner-Verein
Zweigverein Lübeck.
1. Stiftungs-Fest

Ball und Pflanzen-Verlosung
am Sonntag, den 29. September 1907 im Vereinshaus, Johannisstr. Nr. 50-52.
Um 9 Uhr **Blumenpolonaise.**

Besonders preiswertes Angebot!
Um 10 Uhr. **Blumenpolonaise.**

Colonialwaren = Geschäft
am Sonntag, den 29. September 1907 im Vereinshaus, Johannisstr. Nr. 50-52.
Um 9 Uhr **Blumenpolonaise.**

Hannöversches Brot
Montags, Mittwochs und Freitags
frisch, auf Wunsch frei ins Haus
in der Bäckerei und Konditorei
Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

**Adolf Hübner, Uhrmacher u. Gold-
arbeiter, Günzhauf 13.**

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Carl Röttger, Lindenstr. 27 a.

Medizinischer Sonntagsdienst
am Sonntag, 29. Sept., von 11 Uhr mitt. an.
Dr. Leonhardt, Schulstraße 4.
Dr. Pée, Königstraße 69.
Dr. Gosch, Fackelburger Allee 13/15.

Stühle! Stühle! Stühle!
Nachdem ich erst ganz kürzlich eine große
Waggonladung Stühle erhalten habe
empfinde ich heute abermals eine

Waggonladung
der gangbarsten und modernsten Sorten,
welche zu bekannt billigen Preisen ab-
gegeben werden in

H. E. Kochs Möbelhäuser
Marieegrube 45, 40, 11.
Hauptgeschäftshaus mit Kontor und Werk-
stätten

Marieegrube 45.
Fordern Sie bei Bedarf Samptatolog
welcher frei abgegeben wird.

Meinen w. Kunden zur gefl. Nachricht
dass ich mit dem heutigen Tage neben meiner
Colonial- u. Fernwaren-Handlung eine

Niederlage der Hansa-Meierei
sowie ein Grünwaren-Geschäft eröffnet habe.
Saubere und prompte Bedienung zusichernd,
bitte ich auch ferner um gütige Unterstützung.
Hochachtungsvoll
H. Putensen, Al. Kiejan Nr. 8.

Gesellschaftshaus Adlershorst.

Morgen Sonntag:
Tanzkränzchen.

Flora.

Morgen Sonntag:
Tanz-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
Max Siems.

Central-Kallen.
Dankwartsgrube 20-22.
Jeden Sonntag:
Großer Tanz
in beiden Sälen.
Anfang 4 Uhr.

**Die Rechte u. Pflichten
des Mieters.**
Von **Richard Lipinski.**
10. Auflage. Preis 20 Pfg.
Zu beziehen durch die
Verlagsbuchhandlung von Friedr. Meyer & Co.
Kronsbeeren,
Lübeck u. a. a. O.
Oberstr. 8. Ludw. Hartwig.

Schöne Jungfer
zu verkaufen.
W. Stoll, Reichenstr.



Züchtige Händler
verleihen mit mehren eingeführten und
überall leicht verkäuflichen Spezialitäten
ca. 10 Mark täglich
(Kühnheits-Trick, Dienstang-Effenz u.)
Frischhalte u. Preisliste kostenlos.
Johs. Teubert, Gr.-Lichterfeld 1.

Einsegel.

Heute Sonntag:
Familien-Kränzchen.
 Freier Eintritt. — Freier Tanz.
Friedrich-Franz-Halle.
 Jeden Sonntag:
Familien-Kränzchen
 Gustav Glöck.

Louisenlust.

Morgen Sonntag:
Große Tanz-Musik
 Eintritt frei.
 Tanz 5 Pfg., Abonnieren 30 Pfg.
 W. Glöck.

Wakenitz-Bellevue

Heute, Sonntag, den 29. September:
Tanzkränzchen.
 H. Fürhöfer.

WAISEN-HOF.

Fackenburger Allee 56.
 Jeden Sonntag:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
 v. Rohowski.

Arbeiter-Radfahrer-Verein
 „Freiweg“ Secretz.

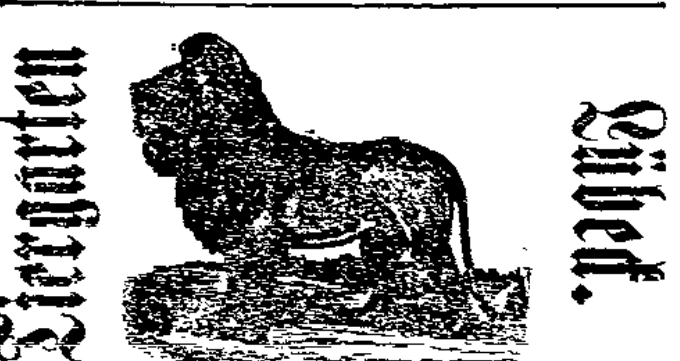
BALLO

am Sonntag, den 29. Septbr.
 im Lokale des Herrn Frähmcke
 in Secretz.
 Der Vorstand.

Restaurant zum alten Tivoli.

Ausspielen

von jetten Gänzen, Gnten etc.
 am Mittwoch, d. 2. Oktober.
 Anfang morgens 9 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
W. Bräsen.



Sonntag, den 29. September:
Unterhaltungs-Musik.
 Eintritt frei. Hauptunterhaltung 6 Uhr.
 W. Grammerstorf.

Panorama

Bestandteile 53. 1. Gtg.
 Diese Woche stellt:
 Reise in den Pfalz am Rhein.

Brauerei Fackenburg.

Heute Sonntag:
Großes Konzert.
 Brenner'sche Kapelle.
 Anfang 4 Uhr.
 Eintritt 10 Pfg., Programm gratis.

Universum

Heute Sonnabend u. Sonntag:
Gr. Komödien-Abende.
 NB. Jeder Besucher erhält
Ermässigungskarten
 Sonntag: Anfang 5 Uhr.

Neuer Parkettboden! **Neu-Lauerhof.** Neuer Parkettboden!

Jeden Sonntag: Großer Tanz

Grosses Orchester Stadtkapelle Dirigent Oldenburg.
 Anfang 5 Uhr. Eintritt frei. Ende 12 Uhr.

Friedrichshof. Großer Tanz.

Heute Sonntag:
 Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr.
 Eintritt frei.

Sanitäts-Verband d. freien Hilfskassen Lübeck's

Einladung zum Verbands-Fest

zum Besten des Invalidenfonds
 sowie der Walderholungsstätte
 bestehend aus

Ball verbunden mit Tombola

am Sonntag, den 3. November 1907,
 im Vereinshaus, Johannisstr. 50-52.
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Ende 2 Uhr.

Verband der Schneider, Schneiderinnen und verw. Berufsgenossen Deutschlands. Filiale Lübeck.

Einladung zum Stiftungs-Fest

am Sonntag, den 6. Oktober 1907
 im „Vereinshaus“, Johannisstraße 50-52.
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pfg., eine Dame frei.
 Einzelne Damen 20 Pfg., wofür Garderobe.
 Das Komitee.

Diese Woche
 Lachen nur Lachen.
Tonhalle.

Metropol-Theater

Ecke Breite- und Huxstrasse.
 S gleich rosiges

Künstler-Konzert

mit vorzüglichem Programm.
 Herrliche neue Bilder, u. a.
Edelmütige Vergeltung.

Die Tochter eines Arztes lernt auf einem Spaziergang einen reichen jungen Mann kennen, der mit ihr Beziehungen anknüpft. Er verläßt sie aber sehr bald schmachlich. Nun setzt das eigentliche hochinteressante und sehr fein durchgeführte Drama ein, das einem erstklassigen, spannenden Schauspiel gleichend, bei den Zuschauern höchste Bewunderung erregen wird.
Der findige Schutzmann, humoristisch.
 Auf vielfachen Wunsch
 Prolongation des Zwerchfell erschütternden
Sensation-Films
Durch die Decke gebohrt!
 und viele andere.

Hansa-Theater

Lübeck.
 Eröffnung der Variété-Saison
 Dienstag, den 1. Oktober
 mit einem
 sensationellen Programm:
 Gastspiel von
Ruth Saint Okmé
 Hindu-Tempel Sängerin und Tänzerin.
 Jacques Bronn, Humorist.
 Brothers Hermance, Akrobaten.
Alfredo Trentanovi
 mit seinen Wunder-Babuin als Jockey
 zu Pferd.
 Leopold und Falconi, Duett.
Derrington-Troupe
 Die bedeutendste Radfahrer-Truppe
 des XX. Jahrhunderts.
 Trudy Schadow, Coubrette.
Nelly Irmen, Violinvirtuosin.
Signorina Verera,
 die italienische Nachtigall von der Akademie
 für Musik „Sicilia, Rom“.
Greenbaum's Hansa-Bioscope.
 Gr. Kinomatogr.-Attraktion von 1907.
 Allgemeinen Wünschen entsprechend sind
 die Eintrittspreise für die Variété-Vor-
 stellungen ermäßigt; wie folgt: Loge 3 Mk.,
 Fauteuil 2 Mk., Sperritz 1.50 Mk., Parkett
 und Seitenparterre 1 Mk., Parterre und
 Seitenparterre 80 Pfg., Mittelbalkon
 1 Mk., I. Balkon 80 Pfg., II. Balkon
 60 Pfg., Gallerie 40 Pfg.
 Vorverkauf nur bei Sager.

Hansa-Theater.

Nur noch **2** Tage
Köfner Gastspiel!
 Heute Sonnabend, den 28. September,
 Volkstümliche Vorstellung,
 zu der
für alle Plätze
 der Eintrittspreis auf
50 Pfg.
 festgesetzt ist! Zum ersten Male:
 Der
doppelte Bräutigam
 Große Posse mit Gesang in 3 Akten
 v. Mikowitsch.
Morgen Sonntag:
 (Letzter Tag.)
 Nachmittags 4 Uhr zu halben Preisen
Einakter-Zyklus!
 Abends 8 Uhr:
 Gr. außerord. Abschiedsvorstellg.

Der Verächter des Todes!

Telegramm!
 Für Lübeck Neu! Non plus ultra! Neu!
 Zum ersten Mal wird sich ein lebender
 Mensch von einer mit acht Personen besetzten
 Automobildroschke überfahren lassen.
 Am Sonnabend, 18. September, wird sich
 im Zirkus Klapproth Herr Niagara aus
 Berlin hierin produzieren.
 Sonntag, 29. Sept.: 2 Vorstellungen:
 4 Uhr nachm. und 8 Uhr abends.
 Billette sind zu haben im Zigarrengeschäft
 von Herrn Friedr. Nagel, Markt.
 Um gütigen Zuspruch bittet Die Direktion.

Stadt-Theater.

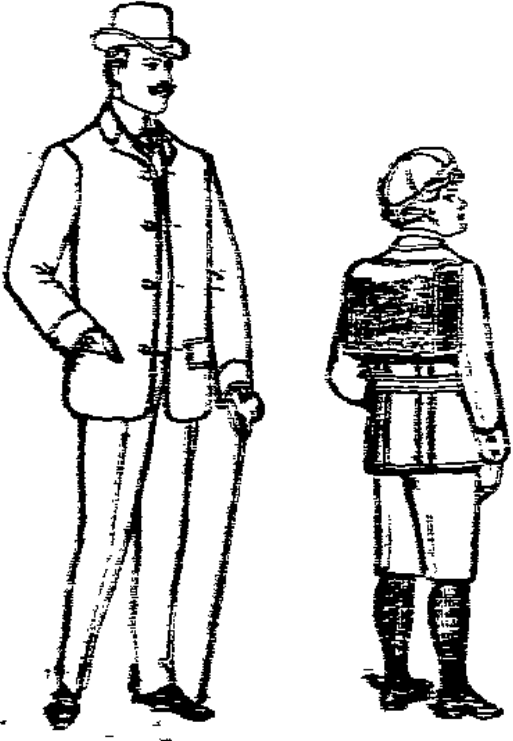
Direktion: Ludwig Piorkowski.
 Sonntag, 29. September, 7 Uhr.
Eröffnungs-Vorstellung
 1. Abonn.-Vorst. 1. Sonnt.-Abonn.
 Mit neuer Ausstattung!
König Lear.
 Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.
 Montag, 30. September, 8 Uhr.
 2. Abonn.-Vorst. 1. Montag-Abonn.
Goldfische.
 Lustspiel in 4 Akten von Schönthan und
 Kadelburg.
 Dienstag: **Lohengrin.**
 Dirigent: Hermann Abendroth.
 Billette sind bereits bei H. W. Sabel,
 Breitestr. u. an der Theaterkasse zu haben.

Herren- u. Knaben- Garderobe

fertig und nach Mass.

Arbeiter-Garderobe. Berufskleidung.

Größtes erstklassiges
Spezial-Haus
am Platze.



SPIL & WILMANN

Lubeck, Sandstrasse 17.

Rote
Rabattmarken
oder 4% in bar.



Jackett-Anzüge
10-54 Mk.

Rock-Anzüge Gehrock-Anzüge
30-72 Mk. 30-76 Mk.

Herbst-Paletots Winter-Paletots
10-16 Mk. 11-75 Mk.

Ulsters Gummi-Paletots
17-56 Mk. 14-52 Mk.

Pelerinen Jünglings-Paletots
3.50-26 Mk. 7-38 Mk.

Jünglings-Anzüge Knaben-Anzüge
6-39 Mk. 2-25 Mk.

Knaben-Pyjacks
3-28 Mk.



Spezial-
Abteilung

für
sehr schlanke
Herren
kurz gedrungene
Herren
stark beleibte
Herren

37 Herren-
Größen
stets
vorrätig.

Abteilung:

Arbeiter- und Berufs-Kleidung für jedes Gewerbe.

Wasser-Kittel 3¹⁰ bis 1³⁵ Mk.

Wasser-Jacken 3²⁰ bis 1⁷⁵ Mk.

Wasser-Hosen 2²⁵ bis 1⁵⁰ Mk.

W-Schneider 5⁵⁰ bis 3⁷⁵ Mk.

Schlepperjack 2²⁵ bis 1⁴⁰ Mk.

Schlepper-Hos 2⁰⁰ bis 1⁷⁵ Mk.

Rancher-Hos 1⁵⁰ bis 1⁷⁰ Mk.

Manfildjacken 5⁵⁰ bis 2⁵⁰ Mk.

Manfildhosen 5⁰⁰ bis 2⁰⁰ Mk.

Estr.Lederhos. 5²⁵ bis 2⁰⁰ Mk.

Tischlerschürz. 1⁰⁰ bis 70 Pfg.

Schlepperjack 4⁵⁰ bis 3⁵⁰ Mk.

Schlepperschürz. 1⁷⁵ bis 1⁴⁰ Mk.

Konditorjacken 4⁰⁰ bis 2²⁵ Mk.

Konditorschürz. 1⁴⁰ bis 1¹⁵ Mk.

Koch-Jacken 4⁰⁰ bis 3³⁵ Mk.

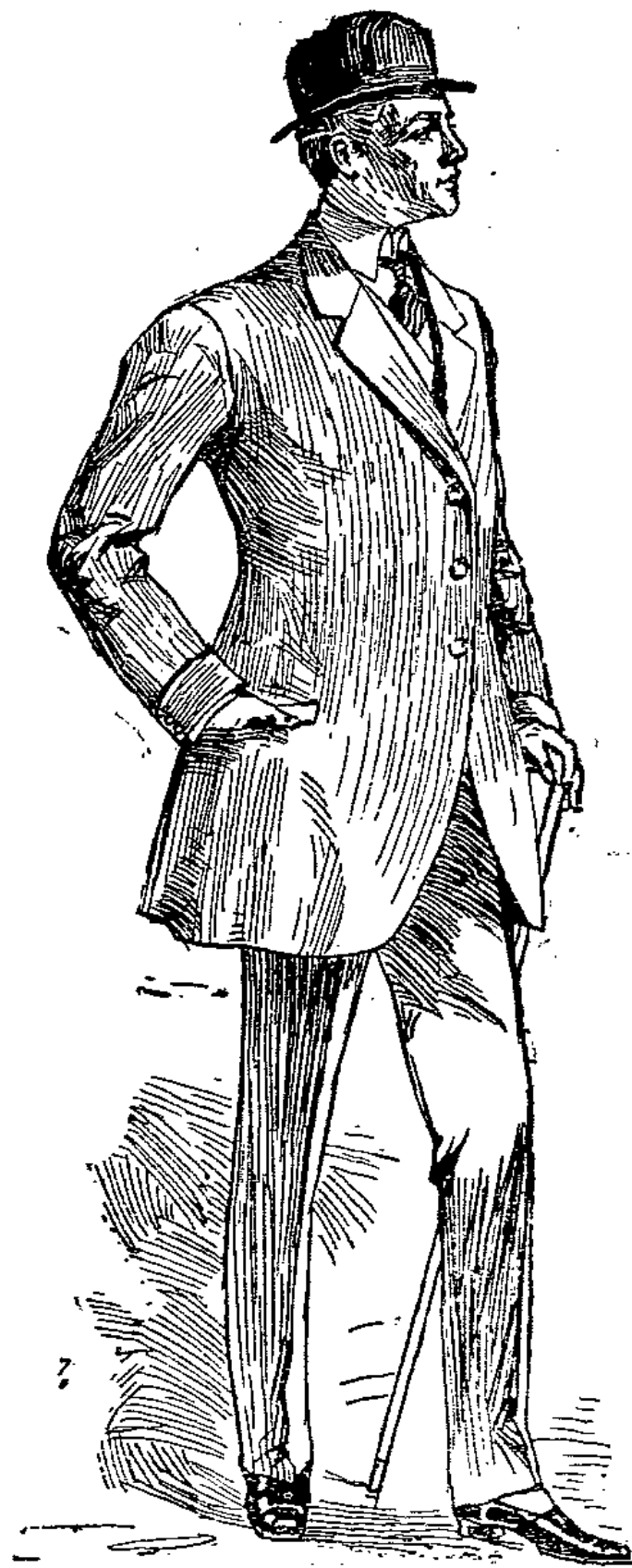
Koch-Schürzen 1²⁵ bis 90 Pfg.

Friseur-Jacken 3⁷⁵ bis 2⁴⁰ Mk.

Schiffs-Kittel 3⁰⁰ bis 2¹⁰ Mk.

Operat.-Mäntel 6⁰⁰ bis 4⁰⁰ Mk.

Laber.-Mäntel 4⁰⁰ bis 2⁰⁰ Mk.



Die Herbst-Saison 1907 ist eröffnet.

Meine grossen **Spezial-Abteilungen** für

Herren- und Knaben-Bekleidungen

sind jetzt in der umfangreichsten Weise mit allen maßgebenden Neuheiten ausgestattet. Die Auswahl in allen Artikeln, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, ist eine solch außerordentlich große, daß jeder Käufer mit Leichtigkeit das Gewünschte findet.

Wie bekannt

führe ich nur geschmackvolle, durchaus solide Qualitäten und bin ich infolge frühzeitiger Abschlüsse in der Lage, meinen werten Kunden wesentliche Vorteile zu bieten.

Herren-Jackett-Anzüge

aus feinem, im engl. Geschmack gehaltenen Stoffen, mit oder ohne Taille und Schlitz.

9⁰⁰ 12⁵⁰ 18⁵⁰ 23⁵⁰ bis 59⁰⁰ Mk.

Herren-Rock-Anzüge

aus modern gemusterten, streifenbildenden Stoffen, sehr elegant verarbeitet.

26⁵⁰ 33⁰⁰ 42⁵⁰ 49⁰⁰ bis 64⁰⁰ Mk.

Herren-Ulster

mit Vorliebe aus praktischen, kleidsamen, grossgemusterten deutschen und engl. Stoffen getragen.

18⁵⁰ 26⁵⁰ 32⁵⁰ 39⁰⁰ bis 55⁰⁰ Mk.

Herren-Herbst-Paletots

aus Meltons, Covercoats oder gemusterten Cheviots mit oder ohne Samtkragen, glockenförmiger Schnitt.

10⁵⁰ 16⁰⁰ 19⁵⁰ 24⁵⁰ bis 62⁰⁰ Mk.

Herren-Beinkleider

in vornehmen Mustern, kleingemustert oder matten Karos. Alle Längen und Weiten vorrätig.

2²⁰ 3⁴⁰ 4⁹⁰ 6⁴⁰ bis 19⁵⁰ Mk.

Jünglings-Anzüge

elegant verarbeitet, aus geschmackvollen Modestoffen, tadellos passend.

5⁵⁰ 8⁷⁵ 12⁵⁰ 17⁵⁰ bis 29⁰⁰ Mk.

Knaben-Pyjacks

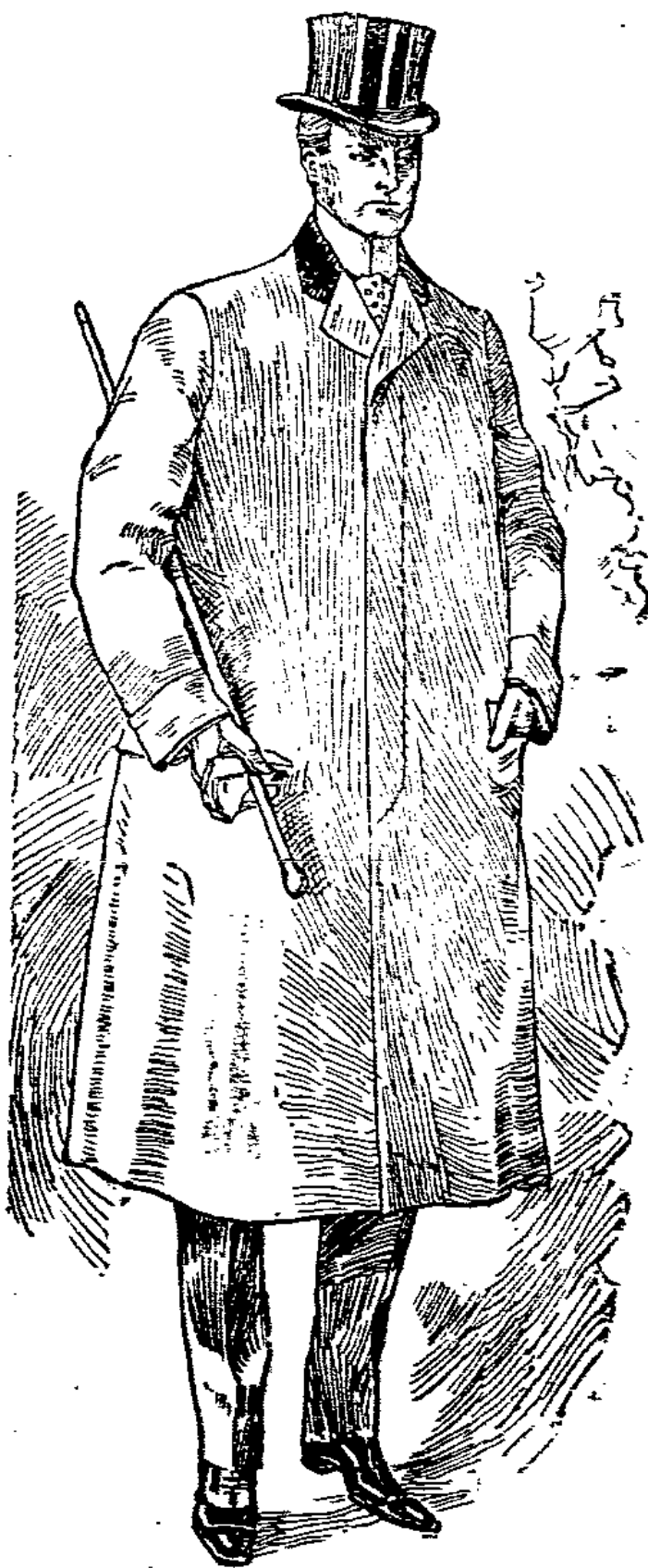
aus blauen Cheviots und Eskimos, ganz gefüttert, mit oder ohne Abzeichen.

3⁵⁰ 5⁴⁰ 6⁹⁰ 8⁷⁵ bis 22⁰⁰ Mk.

Knaben-Anzüge

aus blauen oder farbigen Stoffen in vielen, neuen, kleidsamen Fassons.

2⁴⁰ 4⁷⁵ 7⁷⁵ 9⁵⁰ bis 24⁰⁰ Mk.



Rudolph Karstadt, Lübeck.

Wirklich hochfeine
II. Sorte Meiereibutter,
pro Pfund 1.20 und 1.15 Mk.

Empfehle bestens

Kochbutter

pro Pfund 1.10 und 1.05 Mk.

Th. Storm Nachf.,

Fernspr. 473.

Königsstraße 98.

Billig! Dauerhaft! Prompt!

Wer Geld sparen will und Wert auf gute Arbeit und prima Service legt, der gebe vertrauensvoll seine Reparaturen dem größten

Schuh-Reparatur-Werkstätten-Betrieb
Nord-Deutschlands

von
C. M. C. Beschenbossel, Lübeck,
26 Hüxstraße 26.

Hamburg.

Wandsbeck.

Preis-Kurant:

Herren-Sohlen	1.80	Herren-Abfüße	0.60—0.70
Damen-Sohlen	1.25	Damen-Abfüße	0.40—0.50
Kinder-Sohlen	0.50	Kinder-Abfüße	0.25 an.

Handgenähte Sohlen 20—30 Pfg. mehr. **Sonstige Reparaturen entsprechend billig.**
Besohlung innerhalb 20 Minuten.

Bitte genau auf Name und Nummer zu achten.

Versuchen Sie bitte!



Täglich frisch in allen durch Plakate kenntlichen Niederlagen
oder durch den

General-Vertreter: Hans Panier,
Lübeck, Adlerstraße 36.

Geschäftsleute und Private wollen im allereigensten Interesse nur die

Hella-Körper

Gas-Glühkörper mit der patentierten Metallkappe fördern.
Hella-Körper sind geschätzt und bereits in den meisten zufriedenen Geschäften in allen Nachbarnationen sind wertlos.

Otto Schweichler.

J. Blume & Co.

Gegründet 1842

Hamburg

Gegründet 1842

Nur Neuer Steinweg Nr. 1, Ecke Krassmarkt.

Täglicher Versand nach dem In- u. Auslande.

Garantiert echt englisch-amerikanische und Manchester-Artikel als:
Gereifte und Sammet-Manchester-Hosen.
Gereifte und Sammet-Manchester-Westen.
Dunkle Englisch-Lederhosen.
Gestreifte Englisch-Lederhosen.
Weisse Englisch-Lederhosen.

Prima Isländer Jaeken

rauh und glatte, nur frische diesjährige Ware.



Feller-Jaeken
Mauer-Jaeken
Hamburger Mauer-Blusen
Gestreifte und weisse Hemden
Hüte mit 13 cm breitem Rand
Schneidengestricke mit doppelter Schmiege.

Maßer und Preisliste gratis.

Wir suchen

Arbeiterinnen

in dauernde Beschäftigung bei guter Lohnender
Akkordarbeit.

Villeroy & Boch, Steingutfabrik, Dänischburg.

Fahrgeld Lübeck-Dänischburg wird vergütet.

Sarg-Magazin

Ant. Brodersen, C. Behrens Nachflg.

Ob. Aegidienstr. 7

Größtes Lager von Särgen und Einkleidungen.
Stets Neuheiten von Perl- und Metall-Kränzen, Grabkreuzen.
Zur Ueberführung von und nach auswärts halte eigene Transport- u. Leichenwagen.
Fernruf 1090. Übernahme ganzer Beerdigungen. Fernruf 1090.

Eröffnet:

Apotheke in Stockelsdorf.

Nach amtlicher Besichtigung habe ich in Packerburg eine Voll-Apotheke für Stockelsdorf und Umgegend aufgemacht.
Tagesdienst 7 Uhr früh bis 9 Uhr abends.

Fernruf 1416.

Bitte zu bemerken!

H. Dittmann.

Pfand-Auktion.

Am 7. und 8. Oktober, morgens 9 Uhr, verkaufe bei Herrn Ahrens, Marlesgrube, öffentlich meistbietend die nicht verzinsten Pfänder von Nr. 14283 bis 19531 als Herren- und Damen-Garderoben, Bett- u. Leinwandzeug, goldene und silberne Herren- und Damen-Remont- und Schlüsseluhren, Ketten, Ringe, Brillantbouillons, Regulateure, Freischwinger, Lagerschiffe, Fahrräder, Hand- und Trittnähmaschinen u. w. wozu Kaufliebhaber einladet

L. S. Baruch, Pfandleiher.

NB. Gold- und Silberfachen sowie Uhren verkaufe am zweiten Tage.
Prolongation wird nur bis zum 8. Oktober angenommen.

Bekanntmachung.

Meiner werthen Kundschaft zur gest. Kenntnis, daß der Geschäftsbetrieb durch den Einbruchsdiebstahl in vergangener Nacht im Laden Hüxstraße 79 nicht geführt hat, sondern voll und ganz aufrecht erhalten bleibt.

Frieda Mohrmann,
Uhrenhandlung.

Fertige Särgе
und Leichenwäsche.

Carl Weiss

Schwartauer Allee 193.

Einzig

schön ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammelweiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt die echte

Stiefenpferd-Rosenmild-Seife

u. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stiefenpferd.
à St. 50 Pf. bei: Ferd. Kayser, Herrn. Blaser, G. Dugert, Heinrich Heickendorff, Carl Schmidt, Rud. Karstadt, Wilh. Bandholz, Blüme Jepsen, Aug. Prösch,
H. Wittmack,
sowie in der Löwen-Apotheke.
In Schwartau: Henning von Minden.

Schmerzlose Zahnoperationen.

Künstliche Zähne

ohne Herausnehmen der Wurzel.
Plomben jeder Art.

Marcks, Hüxstr. 28.

Damen-, Herren- u. Kinder-Leibwäsche empfiehlt zu billigen Preisen
Henriette Galm, Schwartauer Allee 127.

Carl Folkers
Möbel-Magazin

25 Marlesgrube 25.

Vollständige Wohnungseinrichtungen.

Selbstgefertigte Arbeiten.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Weitgehendste Garantie.

Zimmer-Einrichtungen stets vorrätig.

Lieferung frei Haus

auf eigenem Möbelwagen.

Bei Barzahlung Rabatt.

Teilzahlung gestattet.

Gebe rote Lubeca-Marken.

Bunte Kuh-Krummesser
Lütjenburger

Doppel-Kümmel

sowie sämtliche

Weine und Spirituosen

empfiehlt

Hans Pichelmann,

Friedenstr. 78, Ecke Brohlsingstr.

Alle Sorten

Weine und Spirituosen

auch im Klein-Verkauf und Ausverkauf

empfiehlt

J. Höppner, Bedergrube 66

Getragene Damenhüte

werden prompt und billig aufgearbeitet.

Damengürtel

in schöner Auswahl.

Solide Arbeit. Billige Preise.

Anna Füber, Lübeck,

Sadowastraße 31.

Billige

Tapeten-Reste

Georg Bornhöft

Untertrave 44/45, bei der Drehbrücke.
Es ist Tatsache, daß ich die meisten Verlobungs-Ringe an meine Arbeiter-Kundschaft verkaufe.

G. Grentzfeldt, Goldschmied, Ebnstr. 4.